

Evaluation der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2021

Gesamtbericht über die Veranstaltungen

I. Basis

Insgesamt sollten 26 Veranstaltungen von den Studierenden evaluiert werden. Von diesen 26 Veranstaltungen sind 24 (ca. 92 %) in den folgenden Ausführungen berücksichtigt, da die restlichen Veranstaltungen gar nicht oder von weniger als fünf Studierenden bewertet wurden.¹ Insgesamt wurden für diese Evaluation **989 Fragebögen** ausgewertet. Im Sommersemester 2020 konnten lediglich ca. 70 % der Veranstaltungen evaluiert werden.

Die durchschnittliche **Rücklaufquote** aller 24 Veranstaltungen lag bei ca. 20,38 %, sie ist damit etwas höher als im vorangegangenen Sommersemester 2020 (ca. 14,24 %). Trotzdem sind, wie auch in den vorangegangenen Evaluationen, die Abstimmungen aufgrund dieser geringen Beteiligung nur bedingt repräsentativ.

II. Auswertung

Die Studierenden zeigen sich im Gesamtbild **außerordentlich zufrieden** mit den Lehrveranstaltungen der Juristischen Fakultät. Näheres lässt sich dem Gesamt-Report (PDF) entnehmen.

- Schulnote
 - **39 %** sehr gut, **34,4 %** gut, **17 %** befriedigend, **6,7 %** ausreichend und **2,9 %** mangelhaft bis ungenügend.
 - **Durchschnittsnote: 2,0**
 - Die Studierenden zeigen sich damit geringfügig unzufriedener als im **Sommersemester 2020**. Dort bewerteten sie die Lehrveranstaltungen der Juristischen Fakultät mit 41,4 % sehr gut, 37 % gut, 15,2 % befriedigend, 3,4 % ausreichend und 3 % mangelhaft bis ungenügend, was eine **Durchschnittsnote von 1,9** ergibt.
Dies könnte allerdings seine Begründung in der anhaltenden Online-Lehre finden, welche sowohl für Lehrende als auch für Studierende eine erhöhte Belastung darstellt.
- Die Veranstaltungen werden von **75,9 %** als sinnvoll und lehrreich empfunden.

¹ Gemäß der Festlegung der Juristischen Fakultät zu § 6 VI der Ordnung zur Evaluation von Studium und Lehre an der HHU müssen zum Schutz der Anonymität mindestens 5 Studierende an der Evaluation einer Veranstaltung teilgenommen haben.

- Angemessenheit des Tempos: **73,5 %**.
- Der Vortragsstil der Dozierenden wird zu **80,7 %** als gut bewertet.
- Würden Sie Freunden in nachfolgenden Semestern den Besuch dieser Veranstaltung empfehlen: ja – **86 %**.
- **94,2 %** der Studierenden geben an, dass sie mit der Art der Einbeziehung der Studierenden in den Unterricht zufrieden sind.

III. Verbesserungen

Wie auch in den letzten Jahren wird die Bereitstellung von Materialien kritisiert. 21,2 % der Studierenden wünschen sich mehr/ bessere Materialien im Netz. Dazu gehören z.B: Übersichten und sonstigen Unterlagen zur Nachbereitung der Veranstaltungen im Studierendenportal. Außerdem wünschen sich 16,6 % der Studierenden einen sinnvolleren Einsatz der Medien während der Veranstaltung. Dieser Wert ist im Vergleich zum letzten Sommersemester 2019 um ca. 6 % angestiegen. Bei der Auswertung der freien Anmerkungen wird deutlich, dass die Studierenden insbesondere Formate wie „Mentimeter“ oder Selbstlernmodule auf Ilias als sehr hilfreich empfinden. 21 % der Studierenden wünschen sich eine bessere Struktur während der Vorlesungen. Diese Zahl liegt ebenfalls etwas über der des Sommersemesters 2020 (16,3 %). Die Nutzung von PowerPoint- Präsentationen oder die Bereitstellung von Vorlesungsgliederungen können dabei helfen eine solche Struktur herzustellen und werden von den Studierenden als positiv hervorgehoben.

IV. Freie Anmerkungen

Spezifische Vorschläge in den freien Anmerkungen werden äußerst selten formuliert. Für die einzelnen Veranstaltungen wird insoweit auf die PDF-Berichte hingewiesen. Häufig beziehen sich die Anmerkungen auf die Materialien, die zur Verfügung gestellt werden, oder durch welche die Vorlesung unterstützt wird (lobend oder kritisch). Positiv hervorgehoben wird außerdem durchweg, wenn der Dozent / die Dozentin konkrete Fallbezüge in der Vorlesung herstellt.

Insgesamt bleibt es dabei, dass – ähnlich wie auch schon bei den vorangegangenen Evaluationen –, die Beteiligung in den unteren Semestern durchschnittlich höher ist als in den höheren Semestern. Dies könnte darin begründet sein, dass viele Studierende der niedrigeren Semester die Lehrveranstaltungen noch regelmäßiger besuchen. Es kann aber auch auf ein zunehmendes Desinteresse an der Evaluation hindeuten.